

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 12 (1905)
Heft: 2

Rubrik: Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beispiel möchten wir nur die vom Automobilsport übernommenen nicht unwesentlichen Konfektionsneheiten anführen, zu denen in erster Linie die Amerikaner den Anstoss gegeben, indem sie es verstanden haben, diesen zuerst ausschliesslich praktischen Zwecken dienenden Kleidungsstücken gefällige und elegante Formen zu geben.

Handelsberichte.

Ausfuhr von Seidenwaren aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Ausfuhr ist, wenn auch im Verhältnis zu der Produktion unbedeutend, so doch im Wachsen begriffen; der Gesamtexport belief sich in den Jahren 1893 auf 161,700 Dollars.

1900	"	252,600	"
1901	"	244,700	"
1902	"	301,800	"
1903	"	412,400	"

Die wichtigsten Ausfuhrländer sind Canada, Mexiko und Brasilien; jüngst unternommene Versuche auch in England Absatz zu finden, sind gescheitert, wie denn kaum anzunehmen ist, dass amerikanische Seidengewebe in Europa je eine entscheidende Rolle spielen werden. In den letzten Jahren hat die Ausfuhr folgende Wandlungen durchgemacht: Ausfuhr nach

		1893	1903
Canada	Dollars	68,100	231,200
Mexiko	"	6,000	83,500
Brasilien	"	54,300	28,000

Einfuhr von Seidenwaren nach Rumänien.

Einem Bericht des schweizerischen Generalkonsulates in Bukarest ist zu entnehmen, dass im Jahr 1903 aus der Schweiz nach Rumänien eingeführt wurden:

Reinseidene Stoffe und Wirkwaren	Lei	895,400
Halbseidene Stoffe und Wirkwaren	"	233,800
Bänder	"	84,200
Nähseiden	"	16,700
Seidene Konfektion	"	12,000

Die Schweiz ist das erste Bezugsland für ganzseidene Stoffe; aus Frankreich wurden für 756,000 Lei und aus Italien für 467,000 Lei eingeführt. Der Import von halbseidenen Bändern aus der Schweiz hat sich stark gehoben.

Seidenwaren in Bulgarien. Laut Ausweis der bulgarischen Handelstatistik belief sich im Jahr 1903 die Einfuhr von

Reinseidenen Stoffen und Tüchern	auf	220,200 Fr.
Halbseidenen Stoffen	"	245,600 "
Reinseid. Sammet, Spitzen und Posamenten	"	71,200 "
Halbseidenen Posamentierwaren	"	262,200 "
Nähseiden	"	37,000 "

Die Ausfuhr beschränkte sich auf Cocons im Wert von 2,346,000 Fr. und auf Rohseide im Wert von 230,000 Franken.

Firmen-Nachrichten.

Schweiz. — Zürich. In der Firma Hegerle, Sulzer & Co., Kommission in Seidenstoffen in Zürich II, ist die Prokura des Valentin Keel infolge dessen Austrittes aus dem Geschäfte erloschen.

— Zürich. Die Firma E. Zollinger & Co., Kommissionsgeschäft in Seidenwaren in Zürich I — Gesellschafter: Ernst Zollinger und Henri Favre — ist infolge Auflösung der Kommanditgesellschaft erloschen. — Ernst Zollinger und Valentin Keel, beide in Zürich, haben unter der Firma Zollinger & Keel in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1905 ihren Anfang genommen und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „E. Zollinger & Co.“ übernommen hat. Die Firma erteilt Prokura an Arnold Hofmann, von und in Wädenswil. Export von Seiden, Woll- und Baumwollwaren. Börsenstrasse 22.

— In der Firma Arzethäuser & Co., Fabrikation von Seidenstoffen in Zürich I, ist die Kommanditbeteiligung des Johannes Ferber erloschen; dessen Prokura bleibt bestehen. Als neuer Kommanditär ist mit dem Betrage von 20,000 Fr. Christian Ferber in Küsnacht eingetreten; es ist demselben Einzelprokura erteilt.

— Das seit Jahren bestehende Seidenfabrikationsgeschäft Neeser, Weber & Diggelmann, vorm. Notz & Diggelmann in Zürich I, ist am 31. Dezember 1904 erloschen.

— Aus der Firma Appenzeller, Bruderer & Co., Seidenweberei, in Zürich, ist der Associé E. Bruderer-Diethelm angetreten und es ist die Firma am 31. Dezember 1904 erloschen. — Ch. Appenzeller-Keller, Friedrich Weber & Julius Keller, alle drei in Zürich, haben am 1. Januar 1905 unter der Firma Appenzeller, Weber & Co. in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Appenzeller, Bruderer & Co. übernimmt. Ch. Appenzeller und Friedr. Weber sind unbeschränkt haftende Gesellschafter, Jul. Keller ist Kommanditär mit dem Betrage von 90,000 Franken.

— Die Firma E. Seeburger, Seidenhandel, in Zürich I und damit die Prokuren Ernst Seeburger, Sohn, A. Boller und R. Widmer ist infolge Abtretung am 31. Dezember 1904 erloschen. — Ernst Seeburger, Sohn, Albert Boller, Rudolf Widmer und Emil Seeburger-Forrer, alle in Zürich, haben unter der Firma E. Seeburger & Co. eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1905 ihren Anfang genommen hat; die neue Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma E. Seeburger. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind Ernst Seeburger, Albert Boller und Rudolf Widmer; E. Seeburger-Forrer ist Kommanditär mit dem Betrage von 250,000 Franken.

— Die Firma Sulzer, Rudolph & Co., Rohseidenhandel und Import in Zürich I, erteilt Einzelprokura an Robt. Wehrli in Zürich.

— Herr Robt. Schwarzenbach-Zeuner ist infolge Hinscheidens aus der Vorsteherchaft der Seidentrocknungs-Anstalt-Zürich ausgetreten. An seine Stelle wurde als Präsident gewählt Emil Seeburger-Forrer, bisher Vize-Präsident.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand, 12. Januar 1905. (Originalbericht). Das neue Jahr hat im Rohseidenmarkte still angefangen. Von

Seiten der Fabrik herrscht wenig Nachfrage, wahrscheinlich weil man mit dem Inventar beschäftigt ist.

Unterdessen blieben aber die Preise für italienische Seiden fest, nur einige Wiederverkaufslot in groben Grègen für den amerikanischen Konsum sind unter den Tagespreisen losgeschlagen worden.

Auch in Japan- und Cantonseiden hat es viele Wiederverkaufslot herum, die vielleicht die Preise etwas heruntergedrückt haben, aber die Märkte in Ostasien bleiben dennoch unverändert.

Es hat aber den Anschein, als ob die Fabrik wieder eingreifen wolle, es hat schon wieder hie und da etwas Nachfrage für Lieferungsware.

Seidenwaren.

Die neuesten Berichte auf dem Platz **Zürich** lauten zufriedenstellend, sowohl über das Rohseidengeschäft als aus der Fabrik. Bei günstiger Gestaltung der Witterung sieht man einer befriedigenden Frühjahrssaison entgegen.

Wie hier, so ist gegenwärtig auch in **Krefeld** der Markt noch ruhig, doch begegnet man im allgemeinen bei der Kundschaft auf die Frühjahrsmode hin einer günstigen Stimmung für Seidwaren. Die Situation findet in der „N. Z. Z.“ folgende Besprechung: „Die Beschränkung, welche der Londoner Verbrauchsmarkt in seinen Dispositionen für das Frühjahr sich auferlegt, hat die Wirkung, dass die Berliner Mäntelkonfektion über die Massen zurückhaltend bleibt mit ihren Bestellungen auf Futterstoffe. Das englische Geschäft wird für jene Branche mit jedem Jahre schwieriger und hat ganz und gar aufgehört, den Ton der Stimmung in der Konfektion überhaupt anzugeben. Dazu kommt, dass, soweit das kommende Frühjahr hinsichtlich des inländischen Konsums von Seidenwaren für Mäntelzwecke schon jetzt zu beurteilen ist, Oberstoffe davon kaum eine Rolle spielen werden. Zu Besatz kommen ebenfalls Stoffe nur wenig in Betracht, wofür Sammete dafür mehr Aussicht haben, besonders solche mit geplättetem Flor. Von Futterstoffen finden karierte Schotten seit einiger Zeit mehr Beachtung als bisher, und zwar sowohl in Ganz- wie in Halbseide, während das Interesse für grossgemusterte Arten (Jacquards) stets abnimmt. Auch die Blusenkonfektion geht an Schotten mit vielem Vertrauen heran. Sonst herrscht aber auch in dieser Branche noch Zwischensaison und man beeilt sich durchaus nicht mit der Erteilung von Nachbestellungen. Chiné wird fast nur noch in ganz billigen Ausführungen und als Nebeneffekt verwendet. Von den verschiedenen Zweigen der Stoffabrik bildet derjenige für Krawattenstoffe gegenwärtig die „pièce de résistance“ für die Aufrechterhaltung der Beschäftigung in den Färbereien, und mit ihr die Bandfabrik. Das Geschäft in glatten Stoffbändern wird allerdings weniger gelobt. Allem Anschein nach scheint die Erwartung sich zu verflüchtigen, dass Band zu Kleiderbesatz durchgreifend in Mode kommen wird, dagegen bleibt für Hutband die gute Meinung bestehen. Nach andern Berichten sollen für Mantelfutterstoffe Damassés gute Aussichten haben, sowohl in grisaille-deux lats, hell-mode und in glacé.

Auch die Situation in der **Lyoner** Stoff-Fabrik wird günstig beurteilt. Begehrt bleiben dort Musseline, weiche

Taffete, Faille und leuchtende Gewebe, wie Radium, Satin lumineux. Bedruckte Stoffe gehen immer noch, ebenso ist der Verkehr in Bändern gut.

Von **New-York** vorliegende Berichte sprechen sich dahin aus, dass infolge der Wiederwahl von Präsident Roosevelt eine gute Frühjahrssaison in Aussicht steht.

Kleine Mitteilungen.

Produktionsstatistik der Zürcherischen Seidenindustrie. Der Vorstand der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft hat beschlossen, für das Jahr 1904, d. h. nach vierjähriger Pause, wiederum eine Produktionsstatistik der schweizerischen Seidenweberei und der Hilfsindustrien Färberei, Druckerei und Appretur aufzunehmen. Voraussichtlich wird auch der Schweizerische Zwirnerverein Erhebungen bei seinen Mitgliedern veranlassen. Die Statistik wird auch die Seidenstoffwebereien im Ausland, die in schweizerischen Händen sind, umfassen.

Durch den Abschluss neuer Handelsverträge mit den Nachbarstaaten werden die Ausführbedingungen unserer Seidenstoffweberei vom Jahr 1905 an wohl wesentliche Änderungen erfahren; es gilt nun, vor Beginn dieses neuen Zeitabschnittes, nochmals das Gesamtbild unserer Industrie in möglichst vollständiger Weise zur Darstellung zu bringen.

In den Vereinigten Staaten hat das **Losschlagen von Seidenwaren an den Meistbietenden** wieder begonnen; massgebende Fabrikanten und Kommissionäre verwahren sich dagegen, dass daraus auf einen schlechten Geschäftsgang geschlossen werde: im vorliegenden Falle handle es sich nur um eine berechnete Erleichterung der Stocks. Die Herren Ashley & Bailay, Fabrikanten in Paterson, haben am 2. November in New-York 7500 Stück Uni- und Nouveautégewebe im Wert von 100,000 Dollars auf den Markt geworfen; der Katalog umfasste nur 5752 Stücke, doch gestaltete sich die Auktion zu einer so lebhaften, dass noch mehr Ware ausbezogen wurde. Da nur kleine Partien verhandelt wurden, so kamen die Jobbers nicht auf ihre Rechnung, wohl aber die zahlreichen Detailhändler, die aus dem ganzen Reich herbeigeeilt waren.

Amtliche Untersuchung von Seidenstoffen.

In den „Mitteilungen“ vom 15. Oktober l. J. teilten wir mit, dass Herr Pinchetti, Professor am Istituto Industriale in Como, die Initiative für Gründung eines Laboratoriums für Prüfung der Seidenstoffe auf ihre Erschwerung ergriffen habe. Auf Wunsch des Ministers für Handel und Industrie, Rava, hat die Zentralkommission für Handel und Gewerbe in Rom in ihrer Sitzung vom 11. Dezember abhin einen einlässlichen Bericht des Prof. Pinchetti über die Frage entgegengenommen und seine Schlussfolgerungen einstimmig gutgeheissen. Herr Pinchetti verlangt, dass eine öffentliche Kontrollstelle geschaffen werde, die, gegen kleine Vergütung, die Höhe der Erschwerung und damit die Güte und Haltbarkeit der Seidengewebe zu Handen der Käufer zu bestimmen hätte.

Wenn Weberei und Seidenstoffhandel für diese Neuerung ebenfalls so energisch eintreten, so dürfte diese amtliche Prüfungsstelle wohl bald — vielleicht in Verbindung mit der zu gründenden Webschule in Como — ins Leben treten.